

Innovative Reichwein-Schule

Berufliche Schule mit Preis hessischer Unternehmerverbände ausgezeichnet

Die Adolf-Reichwein-Schule in Limburg ist erneut mit einem Innovationspreis der hessischen Unternehmerverbände ausgezeichnet worden. Damit werden alle zwei Jahre Schulen geehrt, die sich in Sachen neuen Medien pädagogisch besonders hervorheben.

Limburg. Es war ein Jubiläum, und die Adolf-Reichwein-Schule (ARS) hat es erneut geschafft: Sie wurde geehrt für ihren wegweisenden Einsatz neuer Medien und Selbstlernkonzepte.

Seit zehn Jahren vergibt die Vereinigung der hessischen Unternehmerverbände (VhU) mit dem Arbeitskreis der Schuldirektoren von beruflichen Schulen einen Innovationspreis, der alle zwei Jahre ausgelobt wird und die Schulen ehren soll, die sich in Sachen neuen Medien pädagogisch besonders hervorheben. Mit der 6. Preisvergabe kam die ARS von den 106 beruflichen Schulen in Hessen erneut auf das Siegertreppchen. Zweimal konnte die ARS den Innovationspreis schon erwerben, einmal war sie Finalistin. Mit der Ehrung durch das Kultusministerium und der VhU erhält

die ARS zum vierten Male eine Auszeichnung für ihr hervorragendes Engagement im E-Learning und für ihren Einsatz neuer Medien.

„Es ehrt uns besonders“, sagte Schulleiter Ralf Abel, „erneut ausgezeichnet zu werden für ein Engagement, das wir beständig seit Jahren an unserer Schule zeigen. Wir glauben, mit Selbstlernkonzepten und neuen Medien unsere Schüler besonders zu motivieren, damit sie den vielfältigen Anforderungen der beruflichen und schulischen Ausbildung selbstbewusst begegnen können.“

Doch das, was die ARS anbietet, ist aus Sicht der Preisjury keine „Insellösung“. Die Inhalte solcher Lerndatenbanken sind nämlich nicht allein für die Schulformen an der ARS konzipiert. Auf digitale Vorbereitungstests in Mathe oder Chemie können auch diejenigen zugreifen, die sich auf eine Prüfung vorbereiten wollen und die nicht an der ARS zur Schule gehen. Das Lernkonzept, das die Kollegen Jürgen Benner, Markus Englisch und Josef Schwickert im Netz freigeschaltet haben, ist vielseitig nutzbar und offen für viele, die Interesse haben, sich weiter- und fortzubilden.

„ARS-Interaktiv“, sagte Ralf Abel, „ist eine Lernplattform auf der Basis des Programms Moodle, das im HessenCampus ebenso genutzt werden kann, wie zur begleitenden Unterstützung des Unterrichts. Es ist mehr als eine Sammlung von Aufgaben, Lösungen und Musterklausuren. Es ist eine aktive Kommunikationsplattform.“ Und damit bewegt sich die ARS – nach Ansicht der sechsköpfigen Jury – am digitalen Puls der Zeit. Mit Vertretern aus Wissenschaft, Schulen und Wirtschaft war die Jury vom Konzept und Auftreten der ARS überzeugt.

Augenscheinlich wurde dies dem Auditorium wie auch der Jury, als drei Schüler der ARS, die ihre Ausbildung zum Chemisch-technischen Assistenten absolvieren, zeigten, wie man Stoffe analysieren und die digitalen Auswertungen bewerten kann. Hierzu half ihnen eine Spektrendatenbank, auf die sie jederzeit über den Computer zugreifen können. Für die meisten Personen im Auditorium war die gezeigte „Spektralanalyse“ unbekannt, sie erkannten aber, wie neues Lerndesign mit digitalem Hintergrund die Lerninhalte in der dualen Ausbildung wesentlich effizienter vermittelt.